



Apotheken und Selbsthilfe

Kompetenz zeigen – Selbsthilfe einbinden

unterstützt und finanziert von der Arbeitsgemeinschaft der
Krankenkassenverbände Bayern, dem bayerischen Apothekerverband
sowie der bayerischen Landesapothekerkammer



Inhaltsübersicht

1. Antrag Preisausschreibung
2. Fortbildungskonzept
3. Leitfäden für Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen
4. Evaluationsbögen
5. Einladungsschreiben
6. Power Point Präsentation
7. Fotos der Fortbildung in Regensburg
8. Presseberichte
9. Evaluationsergebnisse

Anlage: Informationsmappe für Apotheker/innen

Preisausschreibung

„Selbsthilfe und Apotheke – Kooperationen mit Vorbildcharakter“

Einsendeschluss: 31. Juli 2010

Antragstellung bitte bis zum 31. Juli per Post an:

**Deutscher Apothekerverband e.V., z. Hd. Herrn Ralf Denda; Jägerstr. 49/50,
10117 Berlin**

Alternativ kann die Abgabe auch via **Telefax** über die **030 40004 153** erfolgen.

Bitte den Antrag vollständig und gut leserlich ausfüllen sowie die Kontaktdaten nicht vergessen!

1. Antragsteller (Name, Adresse, Telefon, E-Mail)

Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V.
Scanzonstr. 4
97080 Würzburg
0931-2057910
Eva.Kreling@shz-muenchen.de
Irena.Tezak@seko-bayern.de

2. Kooperationsname und Ort

Kompetenz zeigen – Selbsthilfe einbinden
Projekt: Selbsthilfe und Apotheken
Projektleitung: Irena Tezak, Würzburg

3. Partner der Kooperation (Name, Adresse)

a) Apotheke:

ca. 100 Apotheken aus sechs Regierungsbezirken in Bayern
Bayerischer Apothekerverband (BAV)
Bayerische Landesapothekerkammer (BLAK)
Beauftragte für Selbsthilfe: Sonja Stipanitz

b) Patienten-, Selbsthilfegruppe:

ca. 80 Vertreter/innen aus Selbsthilfegruppen (Chronisch Kranke, Sucht, psychosoziale Themen, Behinderungen)

ca. 20 Einrichtungen des Vereins Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. (29 Selbsthilfekontaktstellen und – unterstützungseinrichtungen in ganz Bayern)

c) sonstige:

Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände auf Landesebene (AOK, vdek, Vereinigte IKK, BKK, Knappschaft, LKK)

4. Seit wann besteht die Kooperation

Die Planungen für dieses Projekt begannen im Juli 2009, die Kooperation mit dem BAV und der BLAK besteht seit 2006.

Auftaktveranstaltung war 14.06.2010 in München

5. Inhalte der Kooperation:

Gemeinsame Planung und Durchführung von sieben Fortbildungsveranstaltungen für Apotheker/innen in sechs Regierungsbezirken zum Thema „Selbsthilfe“. Beteiligt sind hier jeweils Selbsthilfegruppen, –organisationen und Selbsthilfekontaktstellen aus der Region. Erstellung von Arbeitsmaterialien zur Vorbereitung durch Projektleitung, Einladung der Apotheker/innen durch den BAV, Akkreditierung durch die BLAK, Moderation durch eine externe selbsthilfeeferne Mitarbeiterin einer Kontaktstelle. Evaluation der Veranstaltungen durch Projektleitung, Erstellung eines Abschlussberichtes.

Ziel: Kooperationen von Selbsthilfe und Apotheken fördern, Basisinformationen über die Selbsthilfelandchaft der Region weitergeben.

6. Gibt es Informationsmaterial (z. B. Broschüren, Plakate, Internetseiten)

* ggf. Anlage beifügen

Anlagen:

Konzept

Leitfäden für beteiligte Personengruppen

Evaluationsbögen

Presseberichte

Einladungsschreiben

Fotos der Veranstaltung Regensburg

Einladungen zum Informationsgespräch an Politik und Presse

Hinweise zum Projekt finden sich auf www.seko-bayern.de, www.bav-bayern.de und www.blak.de

7. Ihre Erfahrungen und Ergebnisse:

Persönliche Begegnungen und Erfahrungsaustausch sind sehr wichtig, um gegenseitiges Verständnis und Vertrauen zu unterstützen. Die Vermittlung von Basisinformation zur Vielfalt der Selbsthilfe kommt sehr gut an. Bislang haben zwei von sieben Veranstaltungen stattgefunden. Das Angebot des persönlichen

Kennenlernens und des gegenseitigen Austausches wurde von den Teilnehmer/innen begeistert aufgenommen. Es wurden neue Ideen zur weiteren Kooperation entwickelt, die evtl. im kommenden Jahr umgesetzt werden sollen (z. B. Schaufensterprojekt: entweder ein Aktionszeitraum, in dem beteiligte Apotheken ihr Schaufenster mit Informationen zur Selbsthilfe gestalten und/oder auch möglicher Aktionszeitraum, in welchem Selbsthilfegruppen in Apotheken beraten o.ä. Für die Schaufenster könnten Informationsmaterialien erstellt werden, die z. B. bestellt werden könnten)

8. Warum sollte die Kooperation nach Ihrer Meinung den Preis gewinnen:

Das Projekt ist ein Leuchtturmprojekt. Erstmals unterstützen die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände Bayern gemeinsam mit dem BAV Bayerischer Apothekerverband e.V. und der Bayerischen Landesapothekerkammer ein landesweites Projekt „Selbsthilfe und Apotheken“. Das Projekt ist bewusst regional angelegt, um die Vernetzung vor Ort gezielt und strukturiert anzuregen. Die Evaluation der einzelnen Veranstaltungen und der Abschlussbericht werden hoffentlich wertvolle Erkenntnisse liefern und Zukunftschancen aufzeigen. Das Projekt hat Modellcharakter und kann leicht in anderen Bundesländern umgesetzt werden.

Außerdem werden durch dieses Projekt weitere örtliche Kooperationen von einzelnen Apotheken und Selbsthilfegruppen angeregt – der Gedanke der Selbsthilfe wird so über den Projektzeitraum hinaus weiter getragen.

Apotheken, die selbsthilfefreundlich arbeiten erweitern ihre Beratungskompetenz und bieten zusätzlichen Service durch Weitervermittlung an Gruppen. Die dadurch gezeigte Anerkennung der Betroffenenkompetenz kann die Beziehungen beider Partner verbessern.

Den Preis verdient dieses Projekt, weil hier in einem breiten Umfang Informationen der Selbsthilfeseite und Informationen der Apothekerschaft transportiert und ausgetauscht werden, viele Apotheken mit Selbsthilfegruppen in Verbindung kommen und alle Ebenen der beteiligten Projektpartner mit einbezogen werden. (Vorstandschaft von BAV und BLAK, Vorstand des Vereins SHK e.V.).

Die bisher stattgefundenen Veranstaltungen wurden von den örtlichen Selbsthilfegruppen, den Selbsthilfekontaktstellen und den Apothekern vor Ort sehr gut angenommen und positiv bewertet.

9. Ergänzende Angaben:

Das Projekt ist auch im Ausland auf Interesse gestoßen: Es wurde bei der 1. Wiener Selbsthilfekonferenz einem internationalen Publikum vorgestellt.

München, den 20. Juli 2010



Eva Kreling
Vorstandsfrau Verein Selbsthilfekontaktstellen e.V.
stellvertr. Geschäftsführerin SHZ München

Fortbildungskonzept für Apotheker/innen und pharmazeutisches Personal – Planung für 2010

Apotheken und Selbsthilfe

Apotheken haben Drehscheiben- und Netzwerkfunktion, sie beraten Patienten/innen und Kunden bei vielen Fragen rund um die Gesundheit, zur Einnahme und Wirkung von Medikamenten ebenso wie zu diversen lebenspraktischen Sachverhalten.

Apotheken sind überall zu finden und meist den ganzen Tag über geöffnet. Apotheker/innen sind oft Ansprechpartner/innen für alltägliche Belange. Ein Gespräch – häufig im Anschluss an einen Arztbesuch, kann Fragen beantworten, die sich erst im Nachhinein ergeben haben oder um Themen der Alltagsbewältigung kreisen. Apotheken sind ebenso häufig Anlaufstellen, wenn es um Prävention, Gesundheitsbewusstsein allgemein oder spezielle Fragestellungen dazu geht.

In Selbsthilfegruppen erleben Menschen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind – gesundheitsbezogene Gruppen verfügen häufig über ein spezifisches Erfahrungswissen. Hier kann das professionelle Wissen der Pharmazeuten die erlebten Erfahrungen der Patienten/innen sinnvoll ergänzen.

Selbsthilfegruppen zeichnen sich unter anderem durch gute Informationen über Neuigkeiten auf dem Hilfsmittelsektor aus und beherrschen aus eigener Erfahrung den Umgang mit technischen Geräten. Durch Empfehlung einer Selbsthilfegruppe können Kunden/innen der Apotheke, die entsprechende Probleme haben, gezielt weiter vermittelt werden.

Das Leben in Gruppen ist für Menschen sehr wichtig – Selbsthilfegruppen können hier eine Lücke schließen helfen, die immer größer wird. Das ist gelebtes bürgerschaftliches Engagement, gelebte Nächstenliebe.

Der persönliche Nutzen für Betroffene kann immens sein. Das Sich-angewohnten-fühlen, die Beziehung zu anderen Gleichbetroffenen, die ein ganz anderes Verständnis als Professionelle, die nicht betroffen sind, haben, können den Heilungsprozess deutlich verbessern.

Als Anlaufstelle für Betroffene sind Selbsthilfegruppen niederschwellig angelegt, weil von Betroffenen zu Betroffenen auf gleicher Augenhöhe beraten wird. Hier stehen ganz andere Problematiken im Vordergrund, die viel mit der Bewältigung einer Krankheit im Alltag und den Umgang damit zu tun haben.

Fragen Sie Ihre/n Apotheker/in

Apotheken sind deshalb ganz besonders geeignet, die Idee der Selbsthilfe weiter zu transportieren bzw. an einzelne Gruppen in Ihrer Region zu vermitteln. Wünschenswert wäre, dass jede/r Apotheker/in die Fragen nach Selbsthilfegruppen in seiner Region beantworten kann und auch über die Wirkung von Selbsthilfe und die Unterstützungsmöglichkeiten in seiner Nähe Bescheid weiß.

Viele Apotheker/innen haben bereits persönlichen Kontakt zu Selbsthilfegruppen, insbesondere wenn diese zu Ihrem Kundenkreis gehören. Dies gilt es noch zu erweitern, zu intensivieren und zu nutzen.

Dieses ist ein Ansatzpunkt für das Fortbildungskonzept. Durch persönlichen Kontakt und die Vermittlung von Basisinformationen soll das breite Spektrum der Selbsthilfelandchaft und die Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Selbsthilfe aufgezeigt werden.

Gerade bei seltenen Erkrankungen kann eine genauere Kenntnis der Apotheker/innen über Kontaktmöglichkeiten dazu führen, dass einzelne Betroffene zu anderen Betroffenen finden können.

Durch persönliche Erfahrung in den Begegnungen mit Betroffenen sollen Hemmnisse auf beiden Seiten abgebaut werden – durch Kenntnis der Selbsthilfelandchaft können Vorurteile reduziert und neue Kooperationen mit einzelnen Selbsthilfegruppen, aber auch Selbsthilfekontaktstellen entwickelt werden.

Inhalte der Fortbildung

- Informationen über Selbsthilfe allgemein
- Arbeitsweise und Wirkung von Selbsthilfe
- das breite regionale Spektrum kennen lernen
- direkte Kooperationsideen erarbeiten
- Nutzen für beide Seiten verdeutlichen

Konzept der Fortbildung

Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen neben dem Informationsblock persönliche Begegnungen zwischen Apotheker/innen und dem pharmazeutischen Personal, den Selbsthilfegruppen vor Ort und der Selbsthilfeunterstützungsstelle.

Um persönliche Begegnungen noch möglich zu machen, sollen die Fortbildungen zahlenmäßig übersichtlich bleiben.

Angedacht sind hier Veranstaltungen mit 30 - 40 Personen, etwa 25 - 30 Personen aus den Apotheken (bis zu 15 Apotheken eines Kreises mit je 2 Personen), 7- 10 Vertreter/innen aus Selbsthilfegruppen zu unterschiedlichen Themen und 1 - 2 Mitarbeiter/innen der örtlichen Selbsthilfekontaktstelle.

Apotheker/innen und pharmazeutisches Personal begegnen Selbsthilfevertreter/innen und der örtlichen Selbsthilfekontaktstelle unter externer Moderation zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch.

Eine Fortbildungseinheit dauert drei Zeitstunden, Fortbildungspunkte bei der Landesapothekerkammer werden beantragt.

Themenvielfalt

Es gibt ca. 11.000 Selbsthilfegruppen mit ca. 500.000 Mitgliedern zu etwa 800 verschiedenen Themen in Bayern. Angefangen beim größten Bereich der chronischen Erkrankungen und Menschen mit Behinderungen über Suchterkrankungen, Familienselbsthilfe bis zum Bereich psychosoziale Problemfelder und psychische Erkrankungen.

Selbsthilfe soll als eine ergänzende Möglichkeit noch mehr in das Bewusstsein Professioneller im Gesundheitsbereich gerückt werden.

Neben der medikamentösen Behandlung, der psychosomatischen Kur und der Psychotherapie soll der regelmäßige Besuch einer Gruppe von ähnlich oder Gleichbetroffenen als Teil der unterstützenden Alltagsbewältigung und evtl. Heilungsunterstützung weiter bekannt gemacht werden.

Apotheken können hier als kompetente Partner des Gesundheitswesens eine wichtige Rolle einnehmen. Sie können vor allen Dingen auf Selbsthilfe aufmerksam machen und ihren Kunden den Weg zur Selbsthilfe zeigen, indem sie diese in Gruppen vermitteln.

Beiderseitiger Nutzen

Neue positive Wege der Zusammenarbeit von Selbsthilfegruppen und Apotheker/innen zu beiderseitigem Nutzen sollen aufgezeigt und beschritten werden.

Eine Gruppe kann profitieren, weil sie einen professionellen Partner und Unterstützer gewinnt und sich in ihren Anliegen ernst genommen fühlt. Sie vertraut dem/ Apotheker/in und empfiehlt diese/n weiter, wovon wiederum er/sie etwas hat.

Irena Tezak
Stand: 21. Mai 2010

Gute Gründe für Apotheker/innen und pharmazeutisches Personal sich zur Selbsthilfe fortzubilden

Die Akzeptanz von Selbsthilfeunterstützungsstellen und Selbsthilfegruppen ist allgemein gestiegen, fast jeder hat schon einmal den Begriff "Selbsthilfe" gehört und kann sich darunter etwas vorstellen.

Innerhalb des Gesundheitswesens ist die Selbsthilfebewegung inzwischen eine auf allen politischen Ebenen nicht mehr wegzudenkende Größe geworden.

Für die Bewältigung, aber auch für die Prävention von Krankheiten oder Problemstellungen wird eine Selbsthilfegruppe immer wichtiger. Dennoch gibt es noch viele Gesundheitsberufe, die viel zu wenig über die Existenz von Gruppen und den **großen Erfahrungs- und Kompetenzschatz** wissen, der hier zur Verfügung steht.

Wenn es darum geht mit Selbsthilfegruppen zu kooperieren, also konkret zu werden, wird deutlich, dass es an Kooperationsideen und deren Umsetzung häufig noch mangelt, obwohl Bereitschaft zur Zusammenarbeit da ist.

Dies liegt häufig daran, dass die entsprechenden Berufsgruppen nicht wissen, wohin in ihrer Umgebung sie sich wenden können, wenn sie Kontakt zu speziellen Gruppen aufnehmen möchten. Also ist es dringend erforderlich **Basiswissen zu vermitteln**.

Erfahrungsgemäß führt persönlicher Kontakt zu Menschen eher dazu, sich an sein Anliegen zu erinnern. Wir möchten durch die Möglichkeit persönlichen Kontakt zu knüpfen und über Selbsthilfe direkt von Betroffenen informiert zu werden, die **Selbsthilfe** allgemein **als mögliche Option in der Beratungsarbeit** stärken und in Erinnerung rufen.

Ein Apotheker/in, der/die gut informiert ist, kann sein **persönliches Beratungsprofil stärken** – sein Kundenstamm kann sich erweitern, wenn innerhalb der Selbsthilfegruppen bekannt ist, dass Apotheke XY "selbsthilfefreundlich" ist. Darüber hinaus kann durch die Form der Fortbildung – im Mittelpunkt steht hier auch das persönliche Erleben – deutlich am eigenen Leib erfahren werden, was in der Selbsthilfe wesentlich ist.

Persönliche Erfahrungen spielen innerhalb der Selbsthilfegruppen eine große Rolle, sei es mit Behandlungsmethoden, speziellen Ärzten oder ähnliches. Häufig werden in Selbsthilfegruppen Erfahrungen ausgetauscht, aber auch Empfehlungen ausgesprochen. **Eine Apotheke, die als selbsthilfefreundlich bekannt ist, wird sicherlich häufig weiter empfohlen.**

Mitglieder von Selbsthilfegruppen sind meist sehr gut informierte und kooperative Patienten und haben eine deutlich bessere Compliance. Durch die aktive Form der Krankheitsbewältigung, wie sie in Selbsthilfegruppen praktiziert wird, besteht eine erhöhte Bereitschaft der Patienten zur eigenverantwortlichen Mitwirkung bei therapeutischen Maßnahmen.

Selbsthilfegruppen zeichnen sich dadurch aus, dass sie gut über Neuigkeiten auf dem Hilfsmittelsektor informiert sind und aus eigener Erfahrung den Umgang mit medizinisch-technischen Geräten beherrschen. **Hierhin können Kunden weiter vermittelt werden, die entsprechende Unterstützung benötigen.**

Leitfaden für Selbsthilfegruppen

Liebe Selbsthilfevertreter/innen,

wir freuen uns, dass Sie an der Fortbildung im Rahmen des Projektes „Apotheken und Selbsthilfe“ teilnehmen.

Anhand dieses Leitfadens können Sie sich schon im Vorfeld einige Gedanken machen, über welche Themen Sie mit den anwesenden Apothekern/innen bzw. pharmazeutischen Angestellten sprechen möchten.

Der Leitfaden soll lediglich zur inhaltlichen Orientierung dienen und einen groben Rahmen geben.

Wer sind wir:

- Entstehungsgeschichte der eigenen Gruppe
- besteht ein Anschluss an einen Landesverband/Bundesverband
- Rahmenbedingungen der Treffen: Anzahl der Gruppenmitglieder, Häufigkeit und Dauer der Treffen
- Hauptinhalte der Sitzungen

Welche persönlichen Erfahrungen verbinden mich mit der Selbsthilfe?

- Veränderungen seit meiner Gruppenzugehörigkeit für mein Krankheitsbild oder Problemfeld
- persönliche Kontakte zu anderen Gruppenmitgliedern / entstandene Freundschaften
- mein Gewinn aus dem Engagement der Gruppe

Welche Fragen haben Sie an die Apotheker/innen und pharmazeutischen Angestellten?

Beispiele:

- gibt es Vorbehalte gegenüber Selbsthilfegruppen?
- wie kann die Kooperation mit Apothekenteams und der Zugang zu ihnen verbessert werden?
- empfehlen Sie Ihre Kunden an Selbsthilfegruppen?

Welchen Nutzen können Apothekenteams und SHGs voneinander haben?

- Nutzen der Zusammenarbeit für die Gruppe
 - wie können uns Apothekenteams als Experten weiterhelfen?
- Nutzen der Zusammenarbeit für Apotheker/innen bzw. pharmazeutische Angestellte
 - welchen Gewinn haben beispielsweise Apotheker/innen, wenn sie Ihre Gruppe weiterempfehlen?

Was wünschen Sie sich als Mitglied einer Selbsthilfegruppe für den Fortbildungstag?

Beispiele:

- unterstützende Kontakte mit Apotheken für meine Gruppe knüpfen
- einfach umsetzbare Kooperationsideen zusammentragen

Leitfaden für Selbsthilfekontaktstellen

Vorbereitungen für den Fortbildungstag

- Gewinnung von Teilnehmern/innen aus der Selbsthilfe
 - bei 25 – 30 Personen aus Apotheken sollten 7 – 10 Selbsthilfevertreter/innen anwesend sein
- Kontaktaufnahme mit
 - anderen Selbsthilfekontaktstellen des Bezirks
 - Fortbildungsbeauftragtem
 - Moderatorin
- Gesamtorganisation vor Ort
 - Raumsuche, Getränke und Verpflegung für die Pause, Raumgestaltung, Material für Moderator/in bereitstellen
- Infomappe erstellen mit
 - Informationen über die Selbsthilfekontaktstelle
 - Informationen über die Selbsthilfe in der Region
z.B. Selbsthilfezeitung, Selbsthilfewegweiser, Jahresbericht
 - Übersicht der Selbsthilfegruppen in der Region
- Selbsthilfevertreter/innen bei der Vorbereitung unterstützen, z.B. anhand des Leitfadens für Selbsthilfegruppenvertreter/innen

Aufgaben bei Durchführung der Fortbildung

- vorstellen der Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle und der vorbereiteten Infomappe
- aufgreifen von konkreten Kooperationsvereinbarungen von Apothekenteams und Selbsthilfegruppen

Berichtsbogen der Fortbildung für die Selbsthilfekontaktstellen

Name der Selbsthilfekontaktstelle: _____

Datum der Fortbildung: _____

Anzahl der Teilnehmer/innen insgesamt: _____

Davon die

Anzahl der Selbsthilfekontaktstellenmitarbeiter/innen: _____

Anzahl der Apotheker/innen: _____

Anzahl der pharmazeutischen Angestellten: _____

Anzahl der Selbsthilfegruppenvertreter/innen: _____

Anzahl der entschuldigt gefehlten Apotheker/innen: _____

Anzahl der unentschuldigt gefehlten Apotheker/innen: _____

Themen der vertretenen Selbsthilfegruppen: _____

Schwerpunkthemen der Gespräche und Diskussionen: _____

Evaluation – Apothekenteams

1. Wie hat Ihnen die Fortbildung insgesamt gefallen?
 sehr gut gut mittelmäßig nicht gut
2. Was hat Ihnen besonders gut gefallen? _____

3. Was hat Ihnen gefehlt? _____

4. Hatten Sie in Ihrer Funktion als Apotheker/in bzw. pharmazeutische/r Angestellte/r vor dieser Fortbildung bereits Kontakt zu einer oder mehreren Selbsthilfegruppen?
 ja nein
Wenn ja, in welcher Form hat der Kontakt stattgefunden? _____

5. Haben Sie heute neue Informationen über das Thema Selbsthilfe in Ihrer Region gewinnen können?
 ja, viele ja, einige ja, aber nur wenige nein
6. Können Sie Ihre Kunden nun besser über Selbsthilfe informieren?
 ja nein vielleicht
7. Sind Sie der Meinung, dass Fortbildungen dieser Art die Zusammenarbeit zwischen Apothekern/innen und Selbsthilfe verbessern können?
 ja nein
8. Würden Sie diese Fortbildung weiterempfehlen?
 ja nein
9. Empfinden Sie die Teilnehmer/innenzahl insgesamt als angemessen?
 ja nein, zu viel nein, zu wenig
10. Empfinden Sie die Anzahl der teilgenommenen Selbsthilfevertreter/innen als angemessen?
 ja nein, zu viel nein, zu wenig
11. Welcher Berufsgruppe gehören Sie an?
 Apotheker/in
 pharmazeutische/r Angestellte/r
 Sonstige
12. Ihr Geschlecht ?
 weiblich männlich
13. Wie alt sind Sie? _____

Evaluation – Selbsthilfevertreter/innen

1. Wie hat Ihnen die Fortbildung insgesamt gefallen?
 sehr gut gut mittelmäßig nicht gut
2. Was hat Ihnen besonders gut gefallen? _____

3. Was hat Ihnen gefehlt? _____

4. Hatten Sie, als Mitglied einer Selbsthilfegruppe, vor dieser Fortbildung bereits Kontakt zu Apothekern/innen bzw. pharmazeutischen Angestellten?
 ja nein
Wenn ja, in welcher Form hat der Kontakt stattgefunden? _____

5. Sind Sie der Meinung, dass Fortbildungen dieser Art die Zusammenarbeit zwischen Apothekern/innen und Selbsthilfe verbessern können?
 ja nein
6. Würden Sie diese Fortbildung weiterempfehlen?
 ja nein
7. Empfanden Sie die Teilnehmer/innenzahl insgesamt als angemessen?
 ja nein, zu viel nein, zu wenig
8. Empfanden Sie die Anzahl der anwesenden Apotheker/innen als angemessen?
 ja nein, zu viel nein, zu wenig
9. Ihr Geschlecht ?
 weiblich männlich
10. Wie alt sind Sie? _____
11. Wie lange sind Sie bereits in der Selbsthilfe aktiv?
 weniger als 1 Jahr
 1 Jahr – 5 Jahre
 mehr als 5 Jahre

München, 19.05.2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie und Ihre Mitarbeiter/innen zu unserer nächsten Fortbildungsveranstaltung „Kompetenz zeigen – Selbsthilfe einbinden“ herzlich einladen.

Die Fortbildung findet im Rahmen des Projektes „Selbsthilfe und Apotheken in Bayern“, eines Kooperationsprojektes der Selbsthilfekoordination Bayern mit den Krankenkassenverbänden, mit dem BAV Bayerischer Apothekerverband und der Bayerischen Landesapothekerkammer statt.

Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen neben einem Informationsblock persönliche Begegnungen zwischen Apotheker/innen und dem pharmazeutischen Personal, den Selbsthilfegruppen vor Ort und der Selbsthilfeunterstützungsstelle. Unter Moderation der Diplom-Psychologin Dagmar Brüggem können Sie Selbsthilfegruppenvertreter/innen aus Ihrer Region kennenlernen und erfahren, welche Kooperationsmodelle zwischen Selbsthilfegruppen, Selbsthilfekontaktstellen und Apotheken möglich sind. Um persönliche Begegnungen noch möglich zu machen, ist die Teilnehmerzahl **pro Apotheke auf zwei Personen** begrenzt.

Die Veranstaltung wird als Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Bayerischen Landesapothekerkammer mit 4 Punkten honoriert.

Sie findet statt am


Montag, den **14. Juni 2010** von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

im **Selbsthilfezentrum München** (Veranstaltungsraum im EG),
Westendstraße 68, 80339 München.

Bei Interesse melden Sie sich bitte umgehend per Post oder Fax bis **spätestens 08. Juni 2010** mit dem beigefügten Formular an. Sie erhalten von uns dann eine Teilnahmebestätigung.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung

Mit kollegialen Grüßen



Sonja Stipanitz
Landesbeauftragte für
Selbsthilfegruppen in Bayern

Antwortfax

An 089/99 83 82-81 oder -33

BAV Bayerischer Apothekerverband e.V.

Maria-Theresia-Str. 28

81675 München

Fortbildung „Kompetenz zeigen – Selbsthilfe einbinden“

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung am

**Montag, 14. Juni 2010 ab 14.00 Uhr
im Selbsthilfezentrum München**

mit _____ Personen (max. zwei Teilnehmer möglich) an.

Name Vorname, Berufsbezeichnung

Name Vorname, Berufsbezeichnung

Datum, Unterschrift, Stempel Apotheke

Sehr geehrte *Anrede!*

Selbsthilfegruppen sind Zusammenschlüsse von Menschen mit ähnlichen Problemen oder Anliegen im gesundheitlichen, sozialen oder persönlichen Bereich. Hier erleben Menschen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind. Gesundheitsbezogene Gruppen verfügen häufig über ein spezifisches Erfahrungswissen. Dabei kann das professionelle Wissen von Apothekerinnen und Apothekern die erlebten Erfahrungen der Patienten/innen sinnvoll ergänzen. In Bayern gibt es ca. 11 000 Selbsthilfegruppen zu 800 verschiedenen Themen.

Erstmalig unterstützen der BAV Bayerischer Apothekerverband e.V. und die Bayerische Landesapothekerkammer gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern ein landesweites Projekt „Selbsthilfegruppen und Apotheken“. Durchgeführt wird das Projekt von der Selbsthilfekoordination Bayern. In 7 Städten wird 2010 jeweils eine Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren örtlichen Selbsthilfekontaktstellen stattfinden: Augsburg, Bad Tölz, Bamberg, Deggendorf, München, Nürnberg und Regensburg. Ziel des Projektes ist es, Apotheker und pharmazeutische Angestellte für das Thema Selbsthilfe in Bayern zu sensibilisieren und fortzubilden, Kooperationen zwischen Selbsthilfegruppen und Apotheken zu fördern und zu festigen. Selbsthilfearbeit soll weiter bekannt gemacht werden und als Empfehlung in der Beratung durch Apotheker genutzt werden.

Zum Auftakt treffen sich alle Beteiligten bei einem Informationsgespräch, zu dem wir auch Sie gerne einladen

**am Montag, 14. Juni 2010
um 11 Uhr im Selbsthilfezentrum München
Westendstraße 68, 80339 München**

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen. Bitte schicken Sie uns bei Teilnahme das beiliegende Anmelde-Fax an 089/99 83 82-55. Fragen zum Termin beantwortet Ihnen Frau Irena Tezak von der Selbsthilfekoordination Bayern, Tel. 0931/2 05 79 13

Mit freundlichen Grüßen



Sonja Stipanitz
Selbsthilfebeauftragte des
BAV Bayerischer Apothekerverband e.V.

Sehr geehrte *Anrede!*

Erstmals unterstützen der BAV Bayerischer Apothekerverband e.V. und die Bayerische Landesapothekerkammer gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern ein landesweites Projekt „Selbsthilfegruppen und Apotheken“. Durchgeführt wird das Projekt von der Selbsthilfekoordination Bayern. In 7 Städten wird 2010 jeweils eine Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren örtlichen Selbsthilfekontaktstellen stattfinden: Augsburg, Bad Tölz, Bamberg, Deggendorf, München, Nürnberg und Regensburg.

Ziel des Projektes ist es, Apotheker und pharmazeutische Angestellte für das Thema Selbsthilfe in Bayern zu sensibilisieren und fortzubilden, Kooperationen zwischen Selbsthilfegruppen und Apotheken zu fördern und zu festigen. Selbsthilfearbeit soll weiter bekannt gemacht werden und als Empfehlung in der Beratung durch Apotheker genutzt werden. Für die Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen wird ein spezieller Leitfaden als Vorbereitung für die Fortbildung erarbeitet, für die Apotheken wird ein Informationspaket mit relevanten Inhalten für ihren Standort erstellt.

Zum Auftakt treffen sich alle Beteiligten zum Informationsgespräch, zu dem wir auch Sie gerne einladen

**am Montag, 14. Juni 2010
um 11 Uhr im Selbsthilfezentrum München
Westendstraße 68, 80339 München**

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen. Bitte schicken Sie uns bei Teilnahme das beiliegende Anmelde-Fax an 089/99 83 82-55. Fragen zum Termin beantwortet Ihnen Frau Irena Tezak von der Selbsthilfekoordination Bayern, Tel. 0931/2 05 79 13

Mit freundlichen Grüßen



Sonja Stipanitz
Selbsthilfebeauftragte des
BAV Bayerischer Apothekerverband e.V.

Sehr geehrte *Anrede!*

Erstmals unterstützt die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern gemeinsam mit dem BAV Bayerischer Apothekerverband e.V. und der Bayerischen Landesapothekerkammer ein landesweites Projekt „Selbsthilfegruppen und Apotheken“. Durchgeführt wird das Projekt von der Selbsthilfekoordination Bayern. In 7 Städten wird 2010 jeweils eine Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren örtlichen Selbsthilfekontaktstellen stattfinden: Augsburg, Bad Tölz, Bamberg, Deggendorf, München, Nürnberg und Regensburg. Ziel des Projektes ist es, Apotheker und pharmazeutische Angestellte für das Thema Selbsthilfe in Bayern zu sensibilisieren und fortzubilden, Kooperationen zwischen Selbsthilfegruppen und Apotheken zu fördern und zu festigen.

Selbsthilfegruppen sind Zusammenschlüsse von Menschen mit ähnlichen Problemen oder Anliegen im gesundheitlichen, sozialen oder persönlichen Bereich. Hier erleben Menschen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind. Gesundheitsbezogene Gruppen verfügen häufig über ein spezifisches Erfahrungswissen. Dabei kann das professionelle Wissen der Pharmazeuten die erlebten Erfahrungen der Patienten/innen sinnvoll ergänzen. In Bayern gibt es ca. 11 000 Selbsthilfegruppen zu 800 verschiedenen Themen.

Dieses gemeinsame Projekt ist sicherlich auch für die Leser Ihres Mitgliederzeitung interessant, zumal die **XXX** maßgeblich daran beteiligt ist. Zum Auftakt treffen sich alle Beteiligten bei einem Informationsgespräch, zu dem wir auch Sie gerne einladen

**am Montag, 14. Juni 2010
um 11 Uhr im Selbsthilfezentrum München
Westendstraße 68, 80339 München**

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen. Bitte schicken Sie uns bei Teilnahme das beiliegende Anmelde-Fax an 089/99 83 82-55. Fragen zum Termin beantwortet Ihnen Frau Irena Tezak von der Selbsthilfekoordination Bayern, Tel. 0931/2 05 79 13

Mit freundlichen Grüßen



Sonja Stipanitz
Selbsthilfebeauftragte des
BAV Bayerischer Apothekerverband e.V.



Körperschaft des öffentlichen Rechts

Maria-Theresia-Straße 28

81675 München

Telefon (0 89) 92 62 - 0

Telefax (0 89) 92 62 22

Nr. BYA104064
Kompetenz zeigen - Selbsthilfe einbinden
am 14.06.2010 in München

Veranstalter:

Selbsthilfekoordination Bayern

BAV Bayerischer Apothekerverband e. V.

Bayerische Landesapothekerkammer

Frau/Herr.....

Adresse:

hat an der o.a. Fortbildungsveranstaltung teilgenommen.

München, den 14.06.2010

Bayerische Landesapothekerkammer

Dr. Oleg Kusmakow

Abt. Fortbildung

Für das Fortbildungszertifikat der Bayerischen Landesapothekerkammer ist diese Fortbildung mit

4 Punkt/en anrechenbar.

